Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 01.07.2025
Ltg.-765/XX-2025

ZUKUNFT
GESTALTEN.
CHANCEN
NUTZEN.

UPDATE

NEUE ZIELE FÜR
NIEDERÖSTERREICH

- Mehr Versorgungssicherheit
- Mehr Unabhängigkeit
- Mehr heimische Wertschöpfung

NÖ KLIMA- UND ENERGIEFAHRPLAN

2020 bis 2030

mit einem Ausblick auf 2050

Ursprüngliche Beschlussfassung 2019
Gegenständliche Aktualisierung 2025

Warum
ein Update nötig ist?

Niederösterreich nimmt seine Verantwortung wahr, leistet seinen Beitrag als Bundesland und bleibt weiter Vorbild.

Seit dem ursprünglichen Beschluss des NÖ Klima- und Energiefahrplans im Jahr 2019 hat sich die Energiewelt grundsätzlich verändert. Am deutlichsten hat uns die Energiekrise infolge des Ukrainekrieges und die darauffolgende Preisexplosion gezeigt, welche negativen Auswirkungen unsere große Abhängigkeit von fossilen Energieimporten hat.

Sowohl auf EU- als auch auf Bundesebene wurden entsprechend neue und rechtsverbindliche Ziele im Energie- und Klimabereich festgelegt. Der NÖ Landtag hat daher eine entsprechende Anpassung des NÖ Klima- und Energiefahrplans beauftragt.

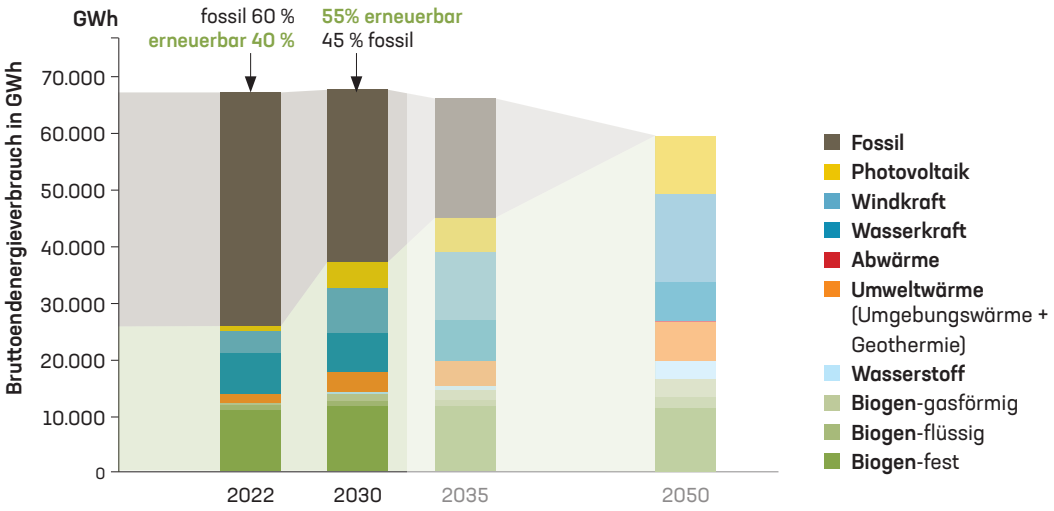
Gleichzeitig bringen enorm hohe Zuwachsraten an Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeichern, mit denen Niederösterreichs Haushalte vom Energiekonsumenten zum Energieproduzenten werden, neue Anforderungen mit sich. Ziel muss es sein, die Kapazitäten im Sinne der privaten Nutzer zu sichern und neue Speichertechnologien zu unterstützen. Auch die Nachfrage nach innovativen Technologien wie Wasserstoff oder Geothermie steigt rasant an.

Mit dem vorliegenden Update nimmt Niederösterreich seine Verantwortung wahr, leistet seinen Beitrag, positioniert sich weiterhin als österreichischer Vorreiter in Sachen erneuerbarer Energieproduktion und geht mit klaren Zielsetzungen voraus – für mehr Versorgungssicherheit, mehr Unabhängigkeit und mehr heimische Wertschöpfung.

Mehr heimische **Wertschöpfung**

Die Chancen der Energiewende gilt es gezielt zu nutzen.

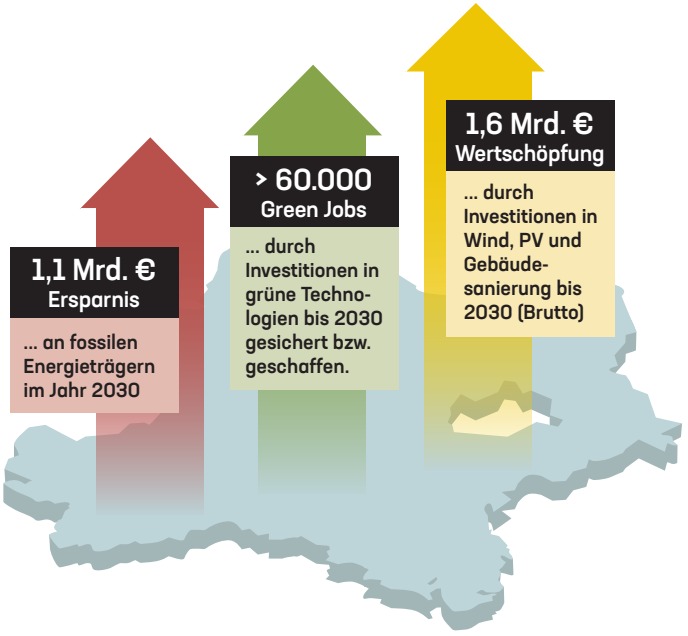
Anteil erneuerbarer Energieträger



Durch verstärkte Nutzung unserer eigenen Energiepotenziale können wir es schaffen, unseren gesamten Energiebedarf schon 2030 zu deutlich mehr als der Hälfte aus sauberer, heimischer Energie zu decken. Langfristig wäre sogar eine vollständige erneuerbare Deckung des Energiebedarfs möglich. Hinsichtlich Energieverbrauchsentwicklung wird erwartet, dass Effizienzgewinnen, wie zum Beispiel im Mobilitäts- und Gebäudebereich, eine weitere Zunahme des Flugverkehrs sowie ein Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum gegenüberstehen.

Nennenswert sind dabei die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen. Es ist zu erwarten, dass wir uns bereits im Jahr 2030 rund 1,1 Mrd. Euro an Energieimporten im Vergleich zu heute ersparen.
Durch Investitionen in „Grüne Technologien" werden inkl. Hebeleffekte bis 2030 mehr als 60.000 Green Jobs gesichert bzw. geschaffen.[5]

Des Weiteren geht mit der Energiewende eine heimische Bruttowertschöpfung von etwa 1,6 Mrd. Euro bis 2030 einher.



Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit für Niederösterreich

Der weitere Ausbau heimischer erneuerbarer Energieerzeugung ist eine der wirkungsvollsten Antworten auf die große Abhängigkeit von fossiler Energie aus dem Ausland.

PHOTOVOLTAIK in Niederösterreich

Ist-Stand 2024
2.900 GWh

Ziel 2030
4.500 GWh[1]

WINDKRAFT in Niederösterreich

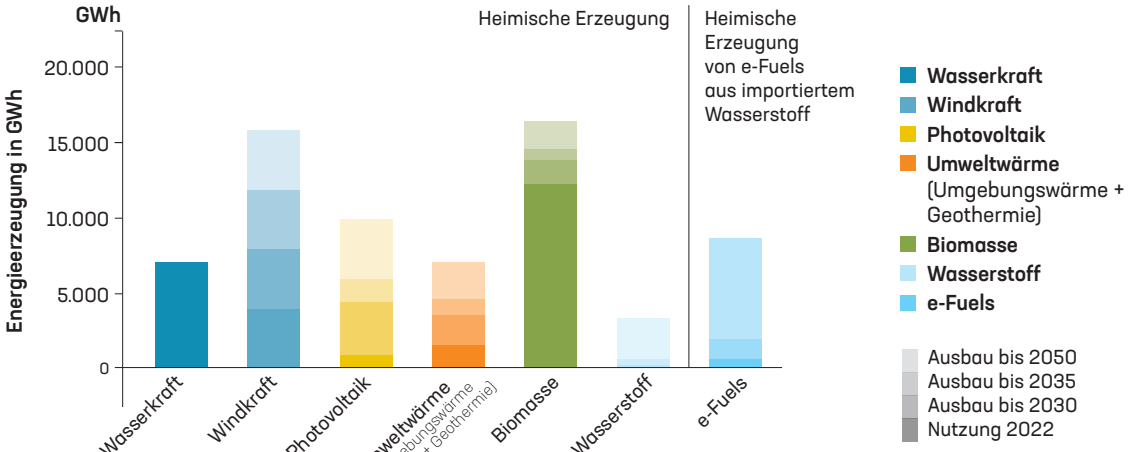
Ist-Stand 2024
5.100 GWh
820 Anlagen

Ziel 2030
8.000 GWh[2]
1.000 Anlagen inkl. Repowering

Erneuerbare Energien liefern bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur Energieversorgung und haben das Potenzial auch in Zukunft unsere Abhängigkeit von Energieimporten weiter zu reduzieren. Daher wird die Zielsetzung Niederösterreichs entsprechend adaptiert. Dabei hat der Ausbau der Energieerzeugung in Abstimmung mit dem Naturschutz zu erfolgen. Bei der Bewältigung der Energiekrise ist auch der Umstand zu berücksichtigen, dass erneuerbare Energieformen eine volatile Erzeugungscharakteristik aufweisen. So werden auch künftig schnellstartfähige Gaskraftwerke Teil des Erzeugungsmixes sein.

Neben Sonnenenergie und Windkraft, nehmen die Energieträger Umweltwärme für Wärmepumpen, Geothermie zur Fernwärmeversorgung sowie erneuerbare Gase wie Wasserstoff und Biogas für die Industrie, zukünftig eine wichtige Rolle im Energiesystem ein. Für die heimische Herstellung von e-Fuels (z.B. für den Flugverkehr) wird langfristig auch erneuerbarer Wasserstoff importiert werden.
Mit einem zu erstellenden Strominfrastrukturplan für Niederösterreich wird sichergestellt, dass neue Stromproduzenten und Verbraucher nachhaltig in unsere Energienetze integriert werden. Auch Speichertechnologien werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

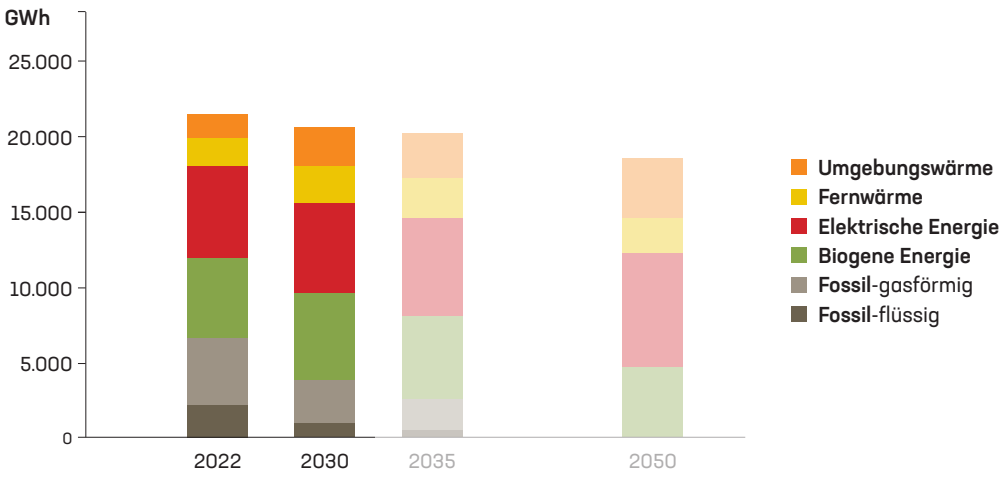
Erneuerbare Erzeugung in Niederösterreich[3]



Vor allem in der Raumwärme hat Niederösterreich eine lange Tradition beim Einsatz regionaler Biomasse, die seit Jahrzehnten für Innovationen und heimische Wertschöpfung gesorgt hat und auch in Zukunft sorgen wird.

Aktuell wird mehr als die Hälfte des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt. Alleine 2024 wurden weitere 15.000 fossile Heizungen gegen Fernwärme, Biomassesysteme oder Wärmepumpen getauscht. Bis 2040 werden stufenweise je Alter und Leistung und unter Berücksichtigung sozialer Kriterien auch die restlichen fossil betriebenen Kessel weitgehend auf erneuerbare Heizungen umgestellt.[4]

Energieverbrauch im Gebäudesektor (Raumwärme, Warmwasser, Strom)

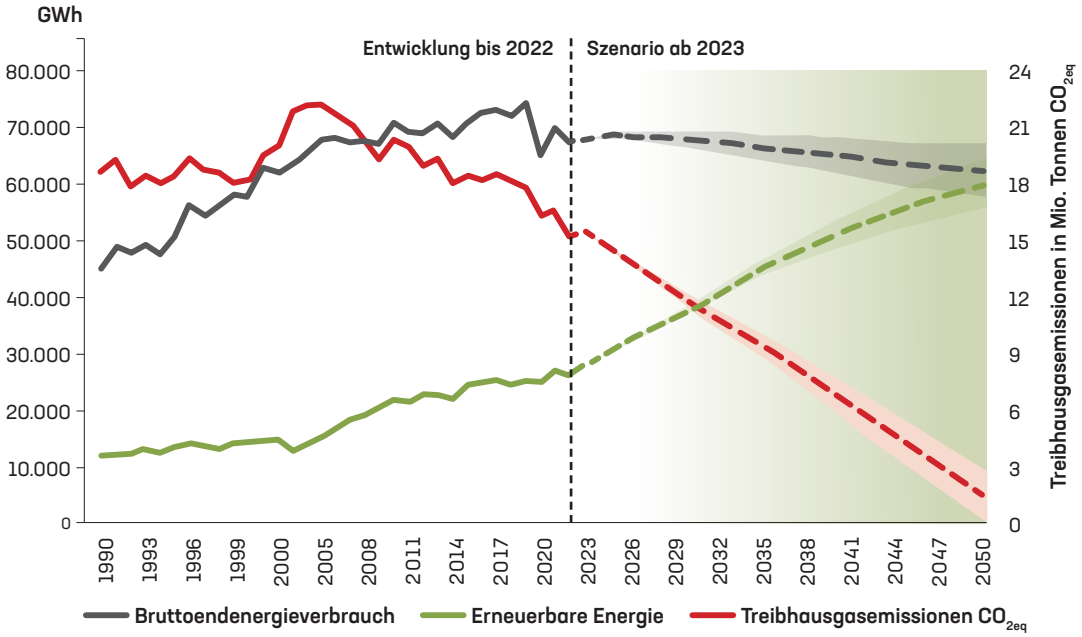


Niederösterreich leistet seinen Beitrag

Tun, was ein Land tun kann.

Die adaptierten Zielsetzungen für Photovoltaik und Windkraft ergeben eine höhere erneuerbare Produktion (grüne Linie), welche einen immer größeren Beitrag zur Deckung des Energiebedarfs (schwarze Linie) leistet. Dadurch werden die gesamten Treibhausgasemissionen wesentlich reduziert (rote Linie).

Mögliches Zukunftsbild (Erneuerbare - Effizienz - Dekarbonisierung)[6]



Österreichweit müssen laut Effort-Sharing-Verordnung bis 2030 in den Sektoren außerhalb des Emissionshandels die Treibhausgasemissionen um 48 Prozent gegenüber 2005 gesenkt werden. Niederösterreich wird dabei seinen Beitrag zur Erreichung dieses österreichweiten Ziels leisten.[7]

Die Nutzung heimischer Energieträger, der Ersatz fossiler Energien im Raumwärmebereich und der Einsatz effizienter Antriebstechnologien sind wichtige Meilensteine zur Zielerreichung. Festzuhalten ist allerdings, dass jegliche Zielerreichung nur gemeinsam mit Bund, Ländern und Gemeinden erfolgen kann. Darüber hinaus braucht es künftig eine Strategie für den Umgang mit unvermeidbaren Emissionen (z.B. Carbon Capture and Storage).

ÄNDERUNGSVERZEICHNIS

Was überarbeitet wurde:

#	Änderung	Stelle in Beschlussfassung 2019
1	Adaptierte Zielsetzung für Photovoltaik	Ersetzt Zielsetzung in Kapitel 1.4, Seite 22
2	Adaptierte Zielsetzung für Windkraft	Ersetzt Zielsetzung in Kapitel 1.4, Seite 22
3	Adaptierte Abbildung der erneuerbaren Energieträger	Ersetzt Abbildung in Kapitel 1.4, Seite 22
4	Adaptierte Zielsetzung im Heizungsbereich	Ersetzt Zielsetzung in Kapitel 1.1, Seite 18
5	Adaptierte Zielsetzung für Green Jobs	Ersetzt Zielsetzung in Kapitel 4.1, Seite 44
6	Adaptierte Abbildung des Zukunftsbildes	Ersetzt Abbildung in der Einleitung, Seite 11
7	Adaptierte Vorgaben im Nicht-Emissionshandel	Ersetzt Zielwerte in Kapitel 2.1 und 2.2, Seite 26